

JAHRHUNDERTWENDE-GESELLSCHAFT  
Kunst und Kultur der Zeit um 1900

**Frühjahresprogramm**

**2022**



[www.jg-hd.de](http://www.jg-hd.de)

Gefördert durch

 **Heidelberg**

# Jahrhundertwende-Salon

---

im Palais Prinz Carl



"Confluence" ist das "Zusammenfließen" der Gefühle, Charaktere, Ideen, anregenden Erfahrungen eigenständiger musikalischer Persönlichkeiten. Die daraus entstehenden Kräfte faszinieren - dem Trio Confluence ist der Name Programm. Die mehrfach international ausgezeichneten Heidelberger Musiker verstehen es, durch ihr einfühlsames Zusammenspiel und mit mitreißendem Engagement diese Energien in ihren Interpretationen hörbar zu machen. Wo immer sie auftreten beeindruckten sie durch intelligentes, farbenreiches Spiel. Das Einverständnis zwischen den Solisten wird spürbar.

HOCHSTEIN  
MUSIKHAUS



Sonntag, 13. Februar 2022, 17 Uhr

---

## TRIO CONFLUENCE

Barbara Rosnitschek, Flöte  
Christian Wernecke, Gitarre  
Dorothea von Albrecht, Cello

### IN 80 MINUTEN UM DIE WELT

*In Anlehnung an Jules Vernes „In 80 Tagen um die Welt“ lädt das Trio Confluence zu einer Weltreise ein, natürlich mit Abflug in Europa mit einer Bachschen Flötensonate. Erster Zwischenhalt ist das indische Benares Ravi Shankars, wo sie Bansuri-Flöte und Sitar imitieren. Dann fliegen sie über Toru Takemitsu in Japan - mit Hilfe der Alt-querflöte und Skordatura (Umstimmen der Gitarre) träumen sie von Shakuhachi-Flöte und Koto, der japanischen Wölbrettzither - und kommen bis nach Südamerika zu den argentinischen Tangos Astor Piazzollas. Die Ergebnisse des Zusammentreffens verschiedener Kulturen sind belebende Entdeckungen. Dieses Programm zeigt die mitreißende Freude des Trios am Fremden und Exotischen.*

### **Veranstaltungsort:**

Palais Prinz Carl, Spiegelsaal  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

## Freitagskonzerte

---

### Palais Prinz Carl Spiegelsaal



Jacob Leuschner studierte in Freiburg und Lübeck. Seine wichtigsten Lehrer waren Helmut Barth, Michel Béroff, Konrad Elser und Leonard Hokanson. Er konzertiert als Solist und gefragter Kammermusikpartner in vielen europäischen Ländern, Japan, China und den USA. Auszeichnungen bei bedeutenden Klavierwettbewerben bezeugen seinen künstlerischen Rang: Viotti (Vercelli), Beethoven (Wien), Schubert (Dortmund), Mozart (Salzburg), Leeds, Rina Sala Gallo (Monza), Deutscher Musikwettbewerb. Er ist ferner Träger des Possehl-Musikpreises, des Kai-Uwe-von-Hassel-Preises und des Wiesbader Mozartpreises. Jacob Leuschner war Professor für Klavier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, im Jahr 2014 folgte er einem Ruf an die Musikhochschule Detmold. Sein Repertoire reicht von den Virginalisten bis in die Gegenwart; einen Schwerpunkt bilden die Meister der Wiener Klassik. Mehrfach führte er sämtliche Klaviersonaten von Beethoven, Schubert und Mozart in Konzertzyklen auf.

**Sonntag, 13. März 2022, 17 Uhr**

---

## **Klavierabend**

Jacob Leuschner, Klavier

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Vorspiel zur Rathswahlkantate

Die Seele ruht in Jesu Händen

**Johann Ladislaus Dussek (1760-1812)**

La Consolation op.62

**Carl Maria von Weber (1786-1826)**

Sonate Nr.2 As-Dur op.39

**Frederico Mompou (1893-1987)**

Canciones y danzas

**Moritz Moszkowski (1854-1924)**

Spanische Tänze op.12

**Franz Schubert (1797-1828)**

Balletmusik aus "Rosamunde"

(arr. Leopold Godowsky)

**Frédéric Chopin (1810-1849)**

Valse Des-Dur op.70,3

(arr. Leopold Godowsky)

**Leopold Godowsky (1870-1928)**

Terpsichorean Vindobona

Symphonische Metamorphosen über Themen  
aus „Die Fledermaus“

### **Veranstaltungsort:**

Palais Prinz Carl, Spiegelsaal

Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

# Jahrhundertwende-Salon

---

im Palais Prinz Carl



Ulrich von Wrochem studierte bei Heinz Kirchner, Helmut Heller und George Neikrug in Berlin und Detmold. Seine Laufbahn führte ihn seit 1966 bis in die Position des Solobratschisten bei der Berliner Oper, dem Bayerischen Rundfunk und der Mailänder Scala. Seit einigen Jahren ist er freiberuflich tätig und gibt Meisterkurse in Deutschland, Österreich, Russland, Ägypten, Syrien, Brasilien, China, dem Iran, Korea und den USA.

Seine Kammermusikpartner am Klavier waren außer Wolfram Lorenzen sein Bruder Johann Gottlob von Wrochem, Jörg Demus, Alfons Kontarsky und Bruno Canino. Mit Jessye Norman nahm er die „Bratschenlieder“, op. 91, von Brahms auf. Viele Komponisten, u. a. Isang Yun und R. Kelterborn, widmeten ihm ihre Werke. Als Herausgeber war er für den Bärenreiter-, Wollenweber- und Schott-Verlag tätig. Auch in der Barockmusik machte er sich einen Namen mit Programmen für Viola d'amore und Viola pomposa.

Partner am Klavier ist sein Enkel Henrik von Wrochem, aktueller 1. Bundespreisträger bei Jugend musiziert.

**Sonntag, 10. April 2022, 17 Uhr**

---

## **Duoabend**

Ulrich von Wrochem, Viola  
Henrik von Wrochem, Klavier

**Georg Friedrich Händel (1685-1759)**  
Sonate C-Dur für Viola und obligates Klavier

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**  
Chaconne aus der Partita d-Moll  
für Viola nach g-Moll transponiert

**Georg von Albrecht (1891-1976)**  
Sonate für Viola und Klavier op.82 (1972)

**Philipp Scharwenka (1847-1917)**  
Sonate g-Moll op.106 (1899)

**Franz Schubert (1797-1828)**  
Sonate a-Moll für Arpeggione und Klavier

**Veranstaltungsort:**  
Palais Prinz Carl, Spiegelsaal  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

# Jahrhundertwende-Salon

---

im Palais Prinz Carl



Alexandre Feye absolvierte sein Studium mit den höchsten Auszeichnungen am Königlichen Konservatorium Brüssel. Dann bildete er sich zwei Jahre lang fort mit Prof. Ulf Hölscher an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Zusammen mit seinem Bruder Raphaël Feye gründete er das CoryFeye Quartett, mit welchem sie zuerst beim Danel Quartett studierten, und anschließend beim Artemis Quartett an der Königin Elisabeth Musik Chapelle in Brüssel. Als Kammermusiker, Solist oder Konzertmeister, trat er in vielen Europäischen Konzertsälen auf.

Amandine Savary ist in Europa sowie in Japan, den Vereinigten Staaten und Australien aufgetreten und hat sich einen soliden Ruf als versierte und vielseitige Pianistin und Kammermusikerin erworben. Die Leidenschaft der vielfachen Preisträgerin für Kammermusik spiegelt sich in zahlreichen Einspielungen wider, für die sie unter anderem mit dem renommierten Diapason d'Or, dem Editor's Choice der Zeitschrift Gramophone ausgezeichnet wurde. Bis 2021 war sie Professorin für Klavier und Kammermusik an der Royal Academy of Music in London. Seit Oktober 2021 unterrichtet sie am Ludwig-van-Beethoven-Institut der MDW in Wien.



**Sonntag, 8. Mai 2022, 17 Uhr**

---

## **Duoabend**

Alexandre Feye, Violine  
Amandine Savary, Klavier

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Sonate c-Moll BWV 1017

**Georg von Albrecht (1891-1976)**

Sonate e-Moll op.33

« Ein Wintermärchen » op.45

**Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)**

Sonate e-Moll KV 304

## **Veranstaltungsort:**

Palais Prinz Carl, Spiegelsaal  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

## Freitagskonzerte

---

### Palais Prinz Carl Spiegelsaal



Neben seinen Konzertreisen, die ihn durch viele europäische Länder bis nach Japan, Australien und Korea führten, genießt Uwe Balser einen ausgezeichneten Ruf als Pädagoge. Meisterkurse gab Uwe Balser bisher in Australien, Rumänien, Japan, Süd-Korea, Moskau und München.

Seine eigene Ausbildung erhielt er bei Reinhold Glaeser in Limburg, Pavel Gililov an der Musikhochschule Köln und Naum Grubert am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam. Wertvolle künstlerische Impulse erhielt er durch Paul Badura-Skoda, Karl-Heinz Kämmerling, Vladimir Tropp, Halina Czerny-Stefanska, Ilja Friedmann und Sergej Dorenski und insbesondere durch seine langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft mit dem großen russischen Pianisten Igor Shukow.

Uwe Balser ist Mitglied des Leitungsteams der Musik- und Singschule der Stadt Heidelberg und künstlerischer Leiter der Jahrhundertwendegesellschaft Heidelberg.

**Sonntag, 29. Mai 2022, 17 Uhr**

---

## **Klavierabend**

Uwe Balsler, Klavier

**César Franck (1822-1890)**

Prélude, Fuge und Variation (1862)

**Maurice Ravel (1875-1937)**

Jeux d'eau (1901)

**Nikolai Medtner (1880-1951)**

Stimmungsbild E-Dur op.1,1 (1896)

Märchen h-Moll op.20,2 (1909)

**Alexander Skrjabin (1872-1915)**

Sonate Nr.4 Fis-Dur op.30 (1903)

**Ludwig van Beethoven (1770-1827)**

Sonate B-Dur op.106

### **Veranstaltungsort:**

Palais Prinz Carl, Spiegelsaal  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

## Freitagskonzerte

---

### Palais Prinz Carl Spiegelsaal



**Christophe Sirodeau** studierte am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau und am Pariser Konservatorium. Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa. Als Solist spielte er mit bedeutenden Orchestern wie dem Helsinki Philharmonic, dem Norwegischen Radio Orchester etc...

Er hatte maßgeblichen Anteil an der Wiederentdeckung des russischen Komponisten Samuil Feinberg, dessen Klavierkonzert Nr. 1 er als erster aufführte. Seine CDs mit Feinbergs Werken wurden von der Presse gefeiert. Die Aufnahme sämtlicher Klavierwerke von Viktor Ullmann wurde im *Guardian* sowie den Fachblättern *Gramophone*, *Diapason*, *Fono Forum*... hoch gelobt; sie errang den "Clef d'Or 2014" von Resmusica und "Coup de coeur" von Radio France Culture. 2019 folgte die Weltersteinspielung mit Klavierwerken von Hans Winterberg in Verbindung mit Feinbergs posthum veröffentlichter erster Violinsonate, deren Noten Sirodeau herausgab. Im gleichen Jahr trat er in der Elbphilharmonie Hamburg auf. Im 2020 und 2021 veröffentlichte das Label Melism seine neuesten CD-Einspielung mit Werken von Brahms und Vier Händen Werken von Dvorak.

**Sonntag, 10. Juli 2022, 17 Uhr**

---

## **Klavierabend**

Christophe Sirodeau, Klavier

**Déodat de Severac (1872-1921)**

Vier Stücke

**Maurice Ravel (1875-1937)**

Valses nobles et sentimentales

**Lili Boulanger (1893-1918)**

Trois morceaux

**Claude Debussy (1862-1918)**

Images I+II

La plus que lente

L'isle joyeuse

### **Veranstaltungsort:**

Palais Prinz Carl, Spiegelsaal  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

## Warum Jahrhundertwende?

Im Jahre 2018 feierte die Jahrhundertwende-Gesellschaft ihr 30-jähriges Bestehen - genau einhundert Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges, des Krieges, der die Weltordnung in ihren Grundfesten erschütterte und zum Ende sowohl der k. u. k. Monarchie in Wien als auch der Zarenherrschaft in Russland führte.

Maurice Ravels „La Valse“ aus dem Jahr 1919 macht musikalisch Schluss mit der Walzerseligkeit des Fin de Siècle. Diese große Epoche vor dem Zusammenbruch steht im Zentrum der Konzertprogramme der Jahrhundertwende-Gesellschaft.

Die romantische Epoche nach Richard Wagner fand ihre Fortsetzung durch bedeutende Künstler in fast allen europäischen Ländern: dies waren in Skandinavien vor allem Edvard Grieg und Jean Sibelius, in Russland Mili Balakirew, Nikolai Rimski-Korsakow, Alexander Glazunow, Sergej Rachmaninow, Alexander Skrjabin und Nikolai Medtner, in Tschechien Antonin Dvořák und Bohuslav Martinu, in Ungarn Bela Bartók und Zoltan Kodaly, in Frankreich Gabriel Fauré, Claude Debussy und Maurice Ravel, in Spanien Isaac Albéniz und Enrique Granados, in Deutschland Max Reger und Richard Strauss und in Österreich Gustav Mahler, Arnold Schönberg, Alban Berg und Alexander von Zemlinsky.

Die Reaktionen auf Richard Wagner, der mit seinem Tristan 1865 die musikalische Welt aus den Fugen hob, waren so unterschiedlich wie die großen Geister, von denen sie kamen. So gab es neben einer bewussten Fortsetzung der mit Wagner begonnenen Ausweitung der romantischen Harmonik und ihrer Spannungszustände (Strauss,

Rachmaninow, Medtner, der frühe Skrjabin und besonders der frühe Schönberg und der frühe Berg) auch eine Besinnung auf nationale bzw. Volksmusik (Bartók, Rimski-Korsakow, Albéniz, Granados). Gegenrichtungen finden sich im Impressionismus (Debussy, Ravel) aber auch in der Entwicklung eigenständiger harmonischer Systeme (Satie, Skrjabin) und dann vor allem in der von Schönberg nicht erfundenen, aber maßgeblich geprägten 12-Ton-Technik (diese dann allerdings erst nach dem Krieg um 1920).

Auch in Literatur und Kunst ist eine fortschreitende stilistische Differenzierung sichtbar (Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Expressionismus, Heimatkunstabewegung, Jugendstil). Dieser Stilpluralismus als Reaktion der Künstler auf die gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen im Nachzeitalter der Industrialisierung trägt maßgeblich zur Faszination der Zeit um 1900 bei.

Die Geburtsstunde der Jahrhundertwende-Gesellschaft schlug im Jahr 1988, als der Komponist und Pianist Martin Münch in der Alten Aula der Universität Heidelberg sämtliche Sonaten von Skrjabin aufführte. Gemeinsam mit einigen Gleichgesinnten gründete er die JG, die sich zum Ziel setzte, schwerpunktmäßig diese Epoche in den Fokus zu stellen und vor allem Werke bekannter wie weniger bekannter Komponisten dieser Zeit aufzuführen. Die aktuell ausschließlich musikalischen Programme wurden in den letzten 33 Jahren immer wieder ergänzt durch literarische Veranstaltungen, Kabarett und Chanson und sogar Kunstausstellungen.

# JAHRHUNDERTWENDE-GESELLSCHAFT

Gesellschaft für die Kultur der Jahrhundertwende e.V.

Postfach 103108 · 69021 Heidelberg

E-Mail: JG-HD@gmx.de · www.jg-hd.de

## Abendkasse und Einlass:

Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn besetzt

Einlass ist eine Viertelstunde vor Beginn

Die Plätze sind nicht nummeriert

## Eintrittspreise:

Normal 20 € / ermäßigt 15 €

***Tickets unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)***

*und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen*

 [www.facebook.de/reservix](http://www.facebook.de/reservix)

Mindestens 30 Plätze sind für JG-Mitglieder reserviert.  
Je nach Corona-Vorschriften können u.U. nur wenige  
Karten in den Vorverkauf gelangen.

Reservierung für Mitglieder unter [jg-hd@gmx.de](mailto:jg-hd@gmx.de)

Bitte beachten Sie die jeweils aktuelle Corona-  
Verordnung.

## MITGLIED WERDEN UND SPAREN!

Schon für den geringen Jahresbeitrag von 72 €  
(erm. 54 €) erhalten Sie freien Eintritt zu fast  
allen unseren Veranstaltungen. Infos unter  
[www.jg-hd.de](http://www.jg-hd.de) und an den Abendkassen.